

Bertelsmann

Getanzt bis weit nach Mitternacht

Berlin (din). Bis weit nach Mitternacht haben die Gäste der Bertelsmann-Party in Berlin in der Repräsentanz Unter den Linden 1 auf der Dachterrasse zu Live-Musik getanzt. Vize-Kanzler Sigmar Gabriel parlierte mit Dragqueen Olivia Jones. Verona und Franjo Pooth konnten sich vor dem Blitzlichtgewitter der Fotografen kaum retten. Und manch ein Besucher fühlte sich auf den Roten Teppich so wohl, dass er ihn kaum verlassen wollte oder wie Entertainerin Désirée Nick zweimal an den Kameras vorbeiflanierte. Dazu gab es Köstlichkeiten aus der Gastico-Küche und von Starkoch Tim Raue. An den Wänden prangten, aufgemacht als App-Logos, Geschäftsfelder des Konzerns. Insgesamt hatten Vorstandschef Dr. Thomas Rabe und Familiensprecherin Liz Mohn mehr als 600 Gäste eingeladen, darunter viele Promis, die nicht für eine der Konzernsparten arbeiten. Selbst für Hauptstadtverhältnisse war die Promidichte außergewöhnlich, wie die Berliner Zeitungen am Freitag einräumten. Bilder von der Party und den Gästen gibt es im Internet.

www.die-glocke.de



Im Sucher der Fotografen: Verona und Franjo Pooth bei der Bertelsmann-Party. Bild: din

Kökerstraße

Elektrogeräte aus Geschäft gestohlen

Gütersloh (gl). Aus einem Elektro-Fachgeschäft an der Kökerstraße haben Einbrecher in der Nacht zum Donnerstag Elektrogeräte gestohlen. Auf der Rückseite des Wohn- und Geschäftshauses hebelten sie die Eingangstür auf. Aus den Regalen und Auslagen wurden nach ersten Feststellungen verschiedene Geräte entwendet. „Eine genaue Auflistung der gestohlenen Gegenstände muss noch erfolgen“, teilte die Polizei mit. Hinweise: ☎ 8690.

ZurückGeblickT

Aufklärung über Alternativen tut not

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Unfassbar, unglaublich, entsetzlich. Und das mitten in Gütersloh. Ein Säugling wird in einer Plastiktüte in einem Gebüsch am Rande eines Parkplatzes abgelegt. Wäre er nicht gefunden worden, die kühle Nacht hätte seinen sicheren Tod bedeutet.

Es verbietet sich an dieser Stelle darüber zu spekulieren, was die Mutter, den Vater oder wen auch immer dazu bewogen hat, das Kind auszusetzen und seinen Tod in Kauf zu nehmen. Auch wenn es dafür keine Rechtfertigung gibt, können die Motive dafür vielfältig und die dahinterstehende Not groß sein. Man weiß es nicht.

Was man aber weiß: Wer in Gütersloh sein Kind nicht behalten kann oder will, für den gibt es Wege, für die Versorgung eines Neugeborenen zu sorgen: die einmal bereits genutzte Babyklappe in Blankenhagen oder – besser – die vertrauliche Geburt in einem Krankenhaus. Mütter können ihr Kind medizinisch sicher und anonym zur Welt bringen. Für das Kindeswohl wird gesorgt. Womöglich bedarf es dazu aber weiterer Aufklärung.

Das Gütersloher Findelkind ist jetzt ein Fall für die Kriminalpolizei. Und man mag sich gar nicht ausmalen, was dieser brutale Start ins Leben für den Jungen später bedeutet.

Richtfest gefeiert



Investition in den Standort für Generationen: (v. l.) Fritz und Helma Detmers, Ortwin Goldbeck, Bürgermeisterin Maria Unger, Richtmeister Fritz Klietsch sowie Professorin Dr. Ulrike und Albert Detmers.

Mestemacher macht das Unternehmen enkelfähig

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Nach neun Wochen Bauzeit ist der Rohbau im Winkel von Mühlenweg und der Straße Am Anger fertig. Die Großbäckerei Mestemacher bekommt gegenüber der Produktion eine neue Verwaltungszentrale. Am Freitag feierte die Eigentümerfamilie Detmers mit Mitarbeitern und Gästen Richtfest.

Der Neubau spiegelt das stetige Wachstum der Gütersloher Unternehmensgruppe wider. „Nach der Fertigstellung Anfang 2016 ziehen die Vertriebs- und Exportbereiche in die neue Verwaltungszentrale ein“, sagte Professorin Dr. Ulrike Detmers für die Familie. Insgesamt werde dort Platz geschaffen für etwa 30 Mitarbeiter mit je 15 Büros in beiden Stockwerken. Die Nutzfläche beträgt knapp 800 Quadratmeter. Die Baukosten belaufen sich ge-

plant auf rund 1,5 Millionen Euro. 40 Stellplätze entstehen ebenfalls auf dem Gelände.

Und: „Auf dem Grundstück gibt es übrigens noch Platz für ein zweites, identisches quadratisches Bauwerk“, sagte Ulrike Detmers: „Der Vision, das Unternehmen enkelfähig zu machen, steht also zumindest baulich nichts im Weg.“

Bürgermeisterin Maria Unger (SPD), die wie Ulrike und Albert Detmers am Abend zuvor noch auf der Bertelsmann-Party in Berlin war, würdigte das Engagement am Heimatstandort: „Die Investition von Mestemacher in ein neues Bürogebäude direkt vor Ort ist für die Stadt eine besondere Freude. Es ist ein weiteres Bekenntnis des Weltmarktführers zum Standort Gütersloh.“

Richtmeister Fritz Klietsch von der Firma Goldbeck trug den Richtspruch vor und zerschmetterte darauf – dem Brauchtum folgend – das geleerte Glas mit ei-

nem Hammer: „Doch Scherben bedeuten Glück und Segen der Bauherrschaft auf allen Wegen.“

Besonderes Augenmerk haben die Investoren auf die Architektur des Gebäudes gelegt, das der Architekt Marc Weber entworfen hat. „Wir haben uns architektonische Klarheit gewünscht mit einem zeitlosen und eleganten Erscheinungsbild zum Wohlfühlen für die Menschen, die dort tätig sind“, sagte Ulrike Detmers. Diese Gestaltungsweise spiegelte die Verantwortungsethik als Unternehmerfamilie am besten wider.

Der Eingangsbereich soll großzügig mit einem Werk der in Deutschland geborenen Künstlerin Shirin Donia auf einer Wandtapete gestaltet werden. Es zierte 2013 schon die Brot-Kunst-Sammeldose „Panem et Artes“.

Die zentrale Unternehmensführung erfolgt übrigens weiterhin aus der Villa nebenan. Auch der Park hinter der Villa bleibe erhalten, teilte Detmers mit.



Anfang 2016 soll der Neubau bezugsfertig sein.

Zahlen & Fakten

- **Gegründet:** 1871, Übernahme durch die Familie Detmers 1985.
- **Umsatz 2014:** 145 Millionen Euro (plus 7,4 Prozent gegenüber Vorjahr).
- **Exportanteil:** 24 Prozent in mehr als 90 Länder.
- **Mehr als 50 Brotsorten** von Pumpnickel bis Toast werden hergestellt.
- **Mitarbeiter:** 572, davon 150 in Gütersloh.
- **Standorte:** Gütersloh, Bielefeld, Lippstadt, Aezern.
- **In der Marktnische lang haltbarer Vollkornbrot und Pumpnickel** ist Mestemacher nach eigenen Angaben **Weltmarktführer.** (din)

Konstituierende Sitzung

Gerhard Kattenstroth führt den Klimabeirat

Gütersloh (gl). Der Landwirt Gerhard Kattenstroth ist am Donnerstag in der ersten Sitzung des Gütersloher Klimabeirates zum Vorsitzenden gewählt worden. Sein Stellvertreter ist Achim Hertzke vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (Bund).

Mit den elf stimmberechtigten Mitgliedern sowie deren Stellvertretern aus den Bereichen Handwerkerschaft, Unternehmen, Landwirtschaft, aus dem Natur- und Umweltschutz und dem Immobilienwesen kommen in dem Gremium unterschiedliche Kompetenzen und Erfahrungen zusammen, die die Ziele des Klimaschutzes in Gütersloh unterstützen können.

Der Klimabeirat hat Vorschlagsrecht gegenüber dem Rat und den Ausschüssen, seine Beschlüsse haben empfehlenden Charakter. Der Vorsitzende wird einmal im Jahr einen Bericht im Umweltausschuss abgeben. „Das Gremium ist Ideengeber, Binde-

glied und Kommunikator zwischen Stadt und Bürgerschaft“, sagte Umweltdezernentin Christine Lang zur Rolle des Beirates.

Mit dem integrierten Klimaschutzkonzept, das die Stadt bereits im Jahr 2012 in Auftrag gegeben hatte, und dem neuen Klimaschutzmanager Helmut Hentschel, gibt es eine Arbeitsgrundlage, die bereits die Aufgabenfelder mit einem Bündel von Maßnahmen identifiziert hat. Themen sind unter anderem Heizungssanierung, Stromverbrauchsentwicklung, erneuerbare Energien, die Fern- und Nahwärme, die Kraft-Wärme-Kopplung und auch die Steigerung der Energieeffizienz im Gewerbe.

Bei der aktiven Einbindung der Gütersloher Unternehmen in das Klimaschutzkonzept spielen Information und Beratung eine ebenso entscheidende Rolle wie etwa die Berücksichtigung von Klimaschutz und Energieeffizienz-Kriterien bei der Planung neuer Gewerbegebiete.



Frisch gewählt: Gerhard Kattenstroth (rechts) ist Vorsitzender des neuen Klimabeirates, sein Stellvertreter ist Achim Hertzke.



Gütersloh

Johannes-Kita

Mittelalterliches Sommerfest

Gütersloh (gl). Der Evangelische Kindergarten Johannes lädt für heute, Samstag, zu einem mittelalterlichen Sommerfest ein. Anlass ist die Einweihung des Niedrigseilgartens der Einrichtung neben der Johanneskirche. Willkommen sind außer den Kindern mit ihren Familien auch private Förderer sowie Vertreter der Evangelischen Stiftung und der Sparkasse Gütersloh. Nach der offiziellen Eröffnung um 15 Uhr dürfen die Kinder in einem „Knappenturnier“ Geschicklichkeit, Mut und Ausdauer beweisen. Das Fest dauert etwa bis 18 Uhr.

CVJM

Gottesdienst zum Schuljahresende

Gütersloh (gl). Jugendliche und junge Erwachsene des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) Gütersloh laden für morgen, Sonntag, 18 Uhr, zum Abschluss des Schuljahrs in die Martin-Luther-Kirche zum Jugendgottesdienst „Online“ ein. Unter der Leitung von Jugendreferentin Birgit Hötte-Janke haben die ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter einen bunten Gottesdienst zum Thema „Praise“ erarbeitet. Besucher erwartet eine Mischung aus Musik, Texten, persönlichen Statements und interessanten Aktionen. Beginn ist 18 Uhr. Die musikalische Gestaltung übernehmen Jamie Brown mit der Online-Band und die Jugendlichen des Musikprojekts Ten Sing Gütersloh unter der Leitung des Gemeindepädagogen Robert Erkenberg.

ANZEIGE



Das Steuerberaterteam von Jakobs & Kollegen: Ulrich Osdiek, Doreen Reuß, Clemens Holtmann, Claus Jakobs (v.l.n.r.)

Clemens Holtmann aus Wadersloh unterstützt Lippstädter Steuerberater

Wadersloh / Lippstadt. Die Steuerberatungskanzlei Jakobs & Kollegen hat Verstärkung aus Wadersloh erhalten. Steuerberater Clemens Holtmann, früher selbst in Wadersloh selbstständig tätig, wechselte nun in die Lippstädter Kanzlei. Jakobs und Kollegen zählt insgesamt 21 Mitarbeiter, darunter die vier Steuerberater Clemens Holtmann, Doreen Reuß, Ulrich Osdiek und Claus Jakobs. Holtmann, der nicht nur Mandanten aus Wadersloh betreut, fühlt sich von seinen Lippstädter Kollegen gut aufgenommen: „Das ist ein tolles, sehr kollegiales Team. Wir alle legen großen Wert auf den unmittelbaren Kontakt zum Mandanten. Das ist für mich genauso menschlich und persönlich wie früher an meinem Wohnort Wadersloh.“

Jakobs und Osdiek haben kürzlich ihre Prüfung zum „Fachberater für Controlling und Finanzwirtschaft (DStV e.V.)“ bzw. zum „Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)“ erfolgreich bestanden. Professionelles Controlling wie auch das Thema Unternehmensnachfolge werden immer wichtiger im Unternehmeralltag; während viele Senioren aufgrund des demografischen Wandels oder wegen eigener familiärer Konstellatio-

nen händeringend nach Unternehmensnachfolgern suchen, sind es neben den Gründern ganz offensichtlich auch immer wieder gestandene Mittelständler, die Hilfe bei der Unternehmenslenkung benötigen. „Viele glauben, kennzahlengestützte Unternehmenslenkung sei nur etwas für Konzerne, das ist aber falsch“, erklärt Controlling-Spezialist Claus Jakobs. „Die meisten Insolvenzen sind

Schwerpunkte:

Unternehmenssteuerung und Unternehmensnachfolge Jakobs & Kollegen betreuen Mittelständler, Angestellte und Freiberufler

in schlechter Unternehmensführung begründet, nicht in Produkt-, Vertriebs- oder Logistikfragen. Das lässt sich wissenschaftlich belegen.“ Als Fachberater für Controlling und Finanzwirtschaft (engl. to control = steuern, lenken) bietet Jakobs hier professionelle Unterstützung bei der Unternehmens-„Steuerung“ an und achtet dabei vor allem auf eine passgenaue Liquiditätsplanung; währenddessen kann sich der Unternehmer auf das Kerngeschäft konzentrieren.

Bei der Regelung der Unternehmensnachfolge treten die Probleme immer häufiger auf: Unternehmer gehen das Thema zu spät, zu spontan und ohne Methode an. „Wir sehen immer wieder, dass der Senior sich erst mit 65 oder 68 Jahren ansatzweise über die Nachfolgefrage Gedanken macht. Das ist aber viel zu spät“, erklärt der Fachberater für Unternehmensnachfolge, Ulrich Osdiek. „Man sollte sich das Thema schon mit 55 bis 60 Vorknöpfen, damit man einen Nachfolger einarbeiten und auch Finanzierungsmodelle stricken kann, die für beide Seiten attraktiv und beherrschbar bleiben.“ Hinzu kommen Fragen, an die der Senior-Unternehmer am Anfang nicht denkt: Schenken oder Verpfänden? Verkaufen oder Verpachten? Wie ist das Unternehmen zu bewerten?

Die Steuerberatungssozietät Jakobs & Kollegen ist seit 1996 in Lippstadt ansässig (bis zum Jahre 2011 als Steuerberatungskanzlei Claus Jakobs) und betreut kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler aus der heimischen Wirtschaft. Zudem erstellt sie Arbeitnehmerveranlagungen.